

# 45 Kulturfreunde sahen sich Pilsen an

**AUSFLUG** Auf dem Programm standen das Rathaus, der Dom und der Stadtpark.

**RÖTZ.** Mit dem Zug zur Kultur vom Bahnhof Cham aus ging es für 45 Kulturfreunde nach Pilsen. Im Musikwaggon sorgte die Band „Praguematique“, eine Straßenmusikantenband aus Prag, für Unterhaltung während der rund einstündigen Zugfahrt. Die fünfköpfige Gruppe, bestehend aus Tschechen und einer slowakischen Sängerin, steckten mit ihrer Stimmung und dem Motto „Wir leben, um zu spielen und spielen, um zu leben“ an.

Am Hauptbahnhof in Pilsen wartete Stadtführer Vaclav Vrbik auf die Gruppe und erläuterte das bemerkenswerte Bahnhofsgebäude. Er führte die Teilnehmer ins Stadtzentrum, vorbei am westböhmisches Museum auf den Hauptplatz, den Platz der Republik, mit seiner imposanten Sankt-Bartholomäus-Kathedrale sowie der Marien-/Pestsäule und den drei modernen Brunnen.

Beim Mittagessen im Restaurant Švejk stärkte sich die Gruppe, bevor es



**Die Kulturfreunde erlebten einen interessanten Tag in der tschechischen Stadt.**

Foto: wkh

mit der Stadtführung weiterging. Dabei zeigte der Führer das schöne Rathaus mit dem Stadtmodell und das Touristeninformationszentrum daneben. In der Mitte des Marktplatzes befindet sich der Dom mit seinem höchsten Kirchturm in Tschechien, den man nach mehr als 300 Stufen auch als Aussichtsplattform nutzen kann. Daneben hat die bischöfliche Verwaltung mit Bischof Frantisek Radkovsky, dem ersten Bischof des 1993 neu errichte-

ten Bistums Pilsen, ihren Sitz. Besonders gefielen die Häuser entlang des Hauptplatzes mit ihren schönen Fassaden, darunter die städtische Galerie, die Galerie Jiri Trnka und das bekannte Puppenmuseum.

Entlang des Stadtparks und an historischen Gebäuden vorbei erreichte man das J. K. Tyl-Theater, ein Opern- und Theaterhaus. Besonders auffällig ist die große Synagoge mit ihren Türmen, die drittgrößte Synagoge der

Welt. In zwei Gruppen aufgeteilt erfolgte dann die Besichtigung der historischen Kelleranlagen mit Führung durch die ab dem 14. Jahrhundert früher überwiegend für die Bierlagerung genutzten Kelleranlagen, die sich kilometerweit erstrecken. Beim abschließenden Spaziergang zum Bahnhof entdeckten die Teilnehmer noch einen anderen Teil von Pilsen, bevor es mit dem „Alex Albert Einstein“ zurück nach Cham ging. (wkh)